

2012-02-15

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.07.2011

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:50 Uhr  
**Sitzungsort:** Bürger-, Bildungs- und Freizeitzentrum,  
Erdmannsdorffstraße 3

**Es fehlten:**

### **Katholische Kirche**

Binus, Barbara

### **Landesverwaltungsamt**

Günther, Beate

Unentschuldigt

### **Landgericht Dessau**

Klumpp-Nichelmann, Thomas

### **Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN**

Grabner, Isolde

### **Evangelische Landeskirche**

Welker, Philipp

### **ASG e.V.**

Gerlach, Karin

### **Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V.**

Nickel, Petra

### **Ausländerbeauftragter**

Karnatz, Theresa

Unentschuldigt

## Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Ledwa eröffnete die Sitzung des JHA und begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste. Im Anschluss stellte er die form- und fristgerechte Ladung einschließlich der

Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 13 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

## **2. Beschlussfassung der Tagesordnung**

Herr Ledwa fragte an, ob es Ergänzungen zur Tagesordnung gibt.

**Frau Förster** beantragte die BV unter den TOP 7.1 als Informationsvorlage zu behandeln. Damit würde dieser TOP jetzt unter 8.1 und die Informationsvorlage „Herzlich Willkommen“- Begrüßungsmappe für Neugeborene der Stadt Dessau-Roßlau unter 8.2 behandelt werden. Der Antrag kommt zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: 13 / 0 / 0**

Herr Ledwa brachte die geänderte TO zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: 13 / 0 / 0**

## **3. Genehmigung der Niederschrift vom 26.04.2011**

Die Niederschrift vom 26.04.2011 wurde ohne Änderungen bestätigt.

**Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 2**

## **4. Offene Beschlüsse**

16:40 Uhr Herr Geier und Herr Pausch kommen. Damit sind 15 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

**Frau Förster** informierte über den Erfüllungsstand:

### **Kita-Planung:**

Die Kita-Planung wurde am 25.05.2011 im Stadtrat beschlossen. Gegenwärtig sind wir bei der Umsetzung der Handlungsschritte unter Beteiligung der Träger, die alle angeschrieben wurden und sich zu ihren Vorstellungen zur Platzzahl und Führung der Einrichtung äußern sollen. Derzeit wird die Auswertung durch die Verwaltung vorgenommen. Im Rahmen der demographischen Entwicklung und der Reduzierung von 200 Plätzen ist die Novellierung des KiFöG (kein neuer Gesetzentwurf) zu beachten. Erste Dialogveranstaltungen mit Minister Bischoff haben stattgefunden (u.a. gestern in Wittenberg) wo Eckpunkte der Novellierung vorgestellt wurden. Dazu waren auch Träger und Elternvertreter aus den Kommunen eingeladen.

### **Stand AG Jugendhilfeplanung – Teilplan Jugendarbeit:**

Die AG hat mehrmals getagt, Herr Geier hatte bereits in der letzten Sitzung des JHA darüber informiert.

Bisherige Ergebnisse der AG sind:

- Festlegung der Zielgruppen der Kinder und Jugendarbeit
- Durchführung einer Fragebogenaktion, 1.750 wurden ausgereicht, Rückläufe 1.002
- Die rechnerische Auswertung durch die Verwaltung liegt vor
- Es wurde ein Kennzahlensystem als Grundlage für die Bedarfsermittlung erarbeitet

- Es erfolgte eine Analyse der Angebotsstrukturen in den Stadtbezirken mit 2 Besichtigungstouren durch alle Einrichtungen
- Für den weiteren Planungsprozess wurden 6 Planungsräume festgelegt
- Die Bedarfsanalyse in den Planungsräumen wird auf der Grundlage der gewählten Kennzahlen und ihrer Wertung (Priorität) vorgenommen.

Weitere Arbeitsschritte sind:

- Analyse des Bedarfs in den Planungsräumen
- Vergleich mit den vorhandenen Strukturen und die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen.

Ein vollständiger Entwurf der Jugendhilfeplanung, wie in der HH-Konsolidierung für Oktober 2011 gefordert, wird noch nicht vorliegen. Frau Förster bat abschließend darum, dass die Stadträte in den kommenden Sitzungen der Ausschüsse zum HH 2012 dementsprechend argumentieren.

## **5. Informationen der Verwaltung**

Frau Förster informierte über:

### **Verein der Pflege- und Adoptivfamilien der Region Anhalt e. V.**

Der Jugendhilfeausschuss beschloss auf den Antrag vom 28.08.2009 des Vereins der Pflege- und Adoptivfamilien der Region Anhalt e. V., auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe eine auf ein Jahr befristete Anerkennung mit Auflagen im Januar 2010. Die Anerkennung wurde beschlussgerecht per Bescheid ausgesprochen. Der Verein erhielt eine auf ein Jahr befristete Anerkennung mit folgenden 4 Auflagen (Bedingungen):

1. In Umsetzung der eigenen Ziele des Vereins (Ausbau des Pflegekinderwesens) soll im Jahr 2010 mindestens eine Familie die in der Stadt Dessau-Roßlau wohnhaft ist, bislang noch nicht Pflegefamilie war und sich dafür interessiert, vom Verein dem Jugendamt vorgestellt werden.
2. Mindestens 10 Familien (bzw. 20 Personen) aus Dessau-Roßlau sollen im Jahr 2010 Angebote des Vereins nachvollziehbar annehmen.
3. Bei einer im Jahr 2010 durchzuführenden Befragung durch das Jugendamt sollen mindestens 10 bestätigte Pflegefamilien aus Dessau-Roßlau erklären, dass sie eine positive Einstellung zum Verein haben und bereit sind, Angebote des Vereins zu nutzen.
4. In der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt im Jahr 2010 können die o. g. Zweifel hinsichtlich der für eine maßgebliche Beteiligung an der Jugendhilfe relevanten Aspekte ausgeräumt oder verringert werden.

Wenn alle o. g. Bedingungen vom Verein erfüllt werden, sollte nach Ablauf des Jahres auf entsprechenden Antrag des Vereins eine Anerkennung ohne Bedingungen erfolgen.

Nach Ablauf des Zeitraumes möchte das Jugendamt darüber informieren, dass das Jugendamt den Verein im Jahr 2010 es ermöglicht hat, an zwei Veranstaltungen mit Dessau-Roßlauer Pflegeeltern zu unterschiedlichen Zeiten teilzunehmen und dort für den Verein werben zu können. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass nur 3 bestätigte Pflege-

familien (also die, die schon im Verein waren) eine positive Einstellung zum Verein haben und bereit sind dessen Angebote zu nutzen. Eine Familie, die sich zusätzlich dafür interessierte Pflegefamilie zu werden, wurde nicht vom Verein vorgestellt. Es wurden vom Verein keine Angaben gemacht ob und ggf. wie viele Familien aus Dessau-Roßlau Angebote des Vereins im Jahr 2010 angenommen haben. Damit konnten die Zweifel des Jugendamtes hinsichtlich der für eine maßgebliche Beteiligung an der Jugendhilfe relevanten Aspekte nicht ausgeräumt oder verringert werden. Darüber hinaus stellte der Verein nach Ablauf des Jahres keinen weiteren Antrag. Die damals ausgesprochene Anerkennung als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe gilt damit nicht mehr. Der Verein muss demzufolge einen neuen Antrag auf Anerkennung stellen.

### **Verein „Helfende Hände“**

#### **Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe**

Der Antrag wird derzeit durch die zuständigen Fachabteilungen noch geprüft. Es hat zwischenzeitlich mehrere Gespräche mit Frau Jüptner gegeben. Im Moment werden die fachlichen Voraussetzungen des Vereins, als Voraussetzung für eine Anerkennung, noch nicht gesehen. Dies schließt aber eine Antragstellung auf Förderung nicht aus. Das Jugendamt hat die Begleitung und Unterstützung des Vereins zugesichert. Nach Abschluss der Prüfung wird der Antrag des Vereins in den JHA eingebracht.

### **Übersicht zum Antrags- und Bearbeitungsstand Projekte der freien Träger**

Diese Anfrage wurde bereits von Frau Theune im UA gestellt. Von den 3 Projekten die auch durch den JHA bestätigt wurden, sind bisher 2 zur Auszahlung gekommen. Es handelt sich hierbei um das Umweltprojekt des Behindertenverbandes und das Projekt Kinderstadt „Dessopolis“ von Punkt e. V.. Die Mittel für den Jugend-migrationsdienst wurden ebenfalls bewilligt aber noch nicht abgerufen.

### **Stand Erweiterung Räumlichkeiten für das Projekt „Kleine Arche“**

Aus der Stadtratsitzung vom Dezember 2010 ist immer noch der Prüfauftrag zur Finanzierung einer Personalstelle für dieses Projekt. Eine Voraussetzung dafür ist die Erweiterung der Räumlichkeiten. Dem Träger, die Johanniter Unfallhilfe, wurden durch das Zentrale Grundstücks- und Gebäudemanagement 4 Räume (ca. 123 m<sup>2</sup>) angeboten. Diese befinden sich allerdings in einem renovierungsbedürftigen Zustand. Im Rahmen der Jugendhilfeplanung wird auch dieser Standort betrachtet.

### **Neuaufgabe der Broschüre „Ein Wegweiser für die Jugendhilfe“**

Den Ausschussmitgliedern wurde mit den Sitzungsunterlagen diese neue Broschüre ausgereicht. Sie wurde der neuen Struktur des Jugendamtes angepasst. Künftig kann diese Broschüre auch als PDF-Datei auf der Internet- Seite [www.dessau-rosslau.de](http://www.dessau-rosslau.de) aufgerufen werden.

### **Kinder- und Jugendplan des Bundes 2011 – Internationale Jugendarbeit Antragsverfahren 2012**

Es besteht auch im kommenden Jahr die Möglichkeit Bundesmittel für Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit zu beantragen.

Antragsschluss ist der 01.12.2011

Die Unterlagen werden für die Ausschussmitglieder in Umlauf gegeben.

### **Kinderfreizeitssommer 2011**

Für dieses Highlight unter dem Thema „Kinderträume“ haben 14 Vereine, Träger und Institutionen ein zusammengefasstes Sommerferienangebot für Kinder erarbeitet. Möglich wurde das Projekt durch die Unterstützung von 3 Sponsoren (**IDT Biologika GmbH, Stadtparkasse Dessau, DVV Stadtwerke Dessau**). Sie stellten die notwendigen Mittel zur Fremdfinanzierung in Höhe von 65% zur Verfügung. Damit konnten die städtischen Mittel in Höhe von 35% in Anspruch genommen werden. Insgesamt stehen damit 3.000 € der geplanten 8.000 € zur Verfügung. Damit kann demzufolge nur ein Teil der geplanten Maßnahmen stattfinden. Ein Dankeschön gilt auch an alle Vereine, die sich auch in diesem Jahr am KISO beteiligen.

### **Jugendkulturprojekt „So ein Zirkus“**

Am 25. Juni 2011 wurde das Jugendkulturprojekt „So ein Zirkus“ unter Beteiligung von Kinder- und Jugendkulturgruppen von Schulen und Kultureinrichtungen der Stadt umgesetzt. Von den Fotos für den Werbeflyer, über die Moderation, bis hin zur inhaltlichen Gestaltung waren die Akteure aktiv eingebunden und luden die Dessau-Roßlauer zu einem großen Picknick mit Kultur in den Stadtpark ein.

### **Stadtranderholung**

In den ersten beiden Ferienwochen wird das Projekt Stadtranderholung an der Adria durchgeführt. Jeweils 20 Kinder und zwei Betreuer verbringen die Zeit von Montag bis Freitag an der Adria und nutzen Angebote des Kinderfreizeitssommers und von kulturellen Einrichtungen der Stadt.

### **Aktionswoche Alkohol**

Vom 21. bis 28. Mai 2011 fand auch in Dessau-Roßlau die bundesweite „Aktionswoche Alkohol“ statt. Kleinere Aktionen zum Thema Alkohol wurden in Schulen durch Schulsozialarbeiter, in Beratungsstellen und beim Jugendamt realisiert. Zielgruppen waren Schüler, Lehrer und Eltern.

### **Anfragen aus der Fraktion Bürgerliste/Die Grünen Herr George / Frau Grabner**

Beide Anfragen wurden durch die Verwaltung beantwortet und auch den Ausschussmitgliedern per E-Mail zur Kenntnis gegeben.

Auf der Grundlage der GO sowie der bereits sehr umfangreichen Tagesordnung der heutigen Sitzung wurden beide Themen nicht mit aufgenommen. Frau Förster möchte aber auf die Anfrage von Herrn George zur Umsetzung der Richtlinie zur Tagespflege kurz eingehen.

Es gibt derzeit 3 Tagesmütter in Dessau-Roßlau, die auch entsprechend der räumlichen Voraussetzungen, ausgelastet sind. 2 Tagesmütter haben ihre Tätigkeit wieder eingestellt, da sie eine anderweitige Beschäftigung gefunden haben.

Bewerbungen sind natürlich auch weiterhin möglich und gerne gesehen.

Die Anfrage von Frau Grabner, zu einem Projekt mit benachteiligten Jugendlichen, soll zu einem späteren Zeitpunkt aufgegriffen werden.

## **6. Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses**

**Frau Lütje** hat eine Anfrage von einem freien Träger zum Stand der Bearbeitung der Verwendungsnachweise, in diesem Fall für die Jahre 2006 – 2008.

**Frau Förster** informierte, dass es in den Bereichen Kindertageseinrichtungen und Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Arbeitsrückstände bei der Prüfung der Verwendungsnachweise gibt. Dies resultiert hauptsächlich durch personelle Veränderungen, Krankheit und unbesetzten Stellen über längere Zeiträume.

Im Bereich der Kindertageseinrichtungen hat sich die Lage durch die Besetzung einer Stelle weitestgehend entspannt und die Rückstände sollen so schnell wie möglich abgearbeitet werden.

Im Bereich der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen ist die personelle Situation immer noch angespannt. Frau Stock war mehr als ein ½ Jahr selber im Krankenstand und musste danach, nunmehr seit einem ¾ Jahr die Aufgaben von Frau Hecht (Krankheit) wahrnehmen.

Des Weiteren informierte **Frau Förster**, auf Anfrage von **Frau Lütje**, dass es trotz der Verzögerung bei der Prüfung der Verwendungsnachweise, zu Rückforderungen an die Träger kommen kann. Sie empfiehlt daher, rechtzeitig nicht verwendete Mittel an die Stadt zurückzuzahlen.

**Frau Lütje** informierte weiterhin über das Projekt „Kinderstadt Dessopolis“ vom 4. – 10. August 2011 und reichte hierzu Veranstaltungsflyer aus.

Es gab keine weiteren Anfragen bzw. Informationen.

## **7. Beschlussvorlagen**

### **7.1. Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets für den Bereich Schulsozialarbeit**

**Vorlage: DR/BV/230/2011/V-51**

**Herr Ledwa** informierte zunächst, dass Frau Theune einen Ergänzungsantrag zur Vorlage eingereicht hat. Dieser Ergänzungsantrag wurde den Ausschussmitgliedern vor Beginn der Sitzung ausgereicht und lautet wie folgt:

**Die Erweiterung der Schulsozialarbeit in Dessau – Roßlau orientiert sich inhaltlich an den Schwerpunkten des ESF –Programms und der Bedarfsfeststellung aufgrund der Fortschreibung des Teilplans „Jugendarbeit“.**

Seite 3, 2. Absatz noch einfügen:

... ca. 38.000 € **Jahreskosten** aufzuwenden sein.

**Frau Förster** gab ebenfalls noch eine Änderung in der Vorlage bekannt.

Im Punkt 3 der Handlungsempfehlung (mögliche Träger) ist das **Schulverwaltungsamt** ersatzlos zu streichen.

Im Anschluss erfolgte durch Frau Förster und Herrn Dr. Raschpichler eine kurze Einführung in die Vorlage.

**Frau Förster:**

Die Vorlage wurde erst in der Dienstberatung des OB am 1.7.2011 behandelt. Mit Bestätigung der Vorlage wird die Verwaltung in die Lage versetzt, weiter zu handeln. Die Vorlage ist nicht abschließend, da zur Umsetzung der konkreten Beschlüsse die Dienstberatung des OB zu beteiligen ist.

Zunächst wird eine Interessenbekundung an alle Schulen eingeleitet und die Bedarfe ermittelt. Des Weiteren muss geprüft werden, wie viele Mittel aus dem Teilhabepaket zur Verfügung stehen. Erst dann kann ein erneuter Beschluss zur Besetzung der Schulen mit Schulsozialarbeitern gefasst werden.

**Herr Dr. Raschpichler:**

Die Schulsozialarbeit ist ein Baustein aus dem Teilhabepaket und gekoppelt mit dem Hort (Mittagessen). Des Weiteren stellt sich die Frage nach entsprechendem Fachpersonal, wenn alle Schulen den Bedarf an Schulsozialarbeitern anmelden. Schon jetzt gab und gibt es Schwierigkeiten die Stellen mit entsprechendem Fachpersonal zu besetzen. Hier sollte man über bestimmte Anforderungskriterien bei der Besetzung nachdenken.

**Frau Förster:**

Das ESF-Programm wird bis 2013 verlängert. Die Finanzierung ist noch unsicher. Mit den Mitteln aus dem Teilhabepaket, auf Anfrage von Frau Böckel, könnte das Programm weiter umgesetzt werden.

Herr Ledwa bat nach Abschluss der Diskussion zunächst um Abstimmung der Ergänzungsanträge.

**Abstimmungsergebnis: 15 / 0 / 0**

Dann bat er um Abstimmung der Vorlage mit den Ergänzungsanträgen.

**Abstimmungsergebnis: 15 / 0 / 0**

## **8. Informationsvorlagen**

### **8.1. Beteiligung an den Sanierungskosten des Hortes der Anhaltischen Diakonissenanstalt Dessau an der evangelischen Grundschule Schillerstraße im Rahmen der Investitionsförderung nach KiföG Vorlage: DR/BV/229/2011/V-51**

**Herr Ledwa** übergab das Wort an Frau Förster.

**Frau Förster** informierte, dass die Vorlage in der Dienstberatung des OB am 01.07.2011 zurückgestellt wurde. Es muss noch geklärt werden, ob noch andere Fördermittel-Programme für die Hortsanierung genutzt werden können. Hinsichtlich des Standortes war man sich einig, dass dieser optimal ist und es auch keine Alternative gibt. Seitens der ADA sind heute Herr Pfarrer Polzin und Herr Krause anwesend, um eventuelle Fragen zu beantworten.

Für den Schulbereich ist die Sicherheit der Fördermittel vorhanden. Laut Aussage von Herrn Krause soll der Fördermittelbescheid im Juli 2011 vorliegen. Allerdings fördert das Kultusministerium nicht den Kita-Bereich.

Hinsichtlich der Förderung hat Frau Förster am 15.07.2011 einen Gesprächstermin im Sozialministerium.

Auf Anfrage von **Frau Heinrich**, ob dadurch der Beginn der Sanierungsarbeiten gefährdet sei informierte **Herr Krause**, dass der Baubeginn für den Hortbereich erst im Sommer 2012 vorgesehen ist.

## **8.2. "Herzlich Willkommen" - Begrüßungsmappe für Neugeborene der Stadt Dessau-Roßlau**

**Vorlage: DR/IV/037/2011/V-50**

Herr Ledwa übergab das Wort an Herrn Dr. Raschpichler zur Einführung in die Vorlage.

Er informierte zunächst, dass er diese Vorlage als BV zurückgezogen hat, da noch Klärungsbedarf besteht. Man hat sich bei der Erarbeitung auch an anderen Städten orientiert, die mit einem Begrüßungspaket bereits erfolgreich arbeiten. Die Diskussion im Gesundheitsausschuss und Jugendhilfeausschuss ist sehr wichtig. Er betonte, dass er bzw. das Sozialamt als federführendes Amt, jede konstruktive Anregung bzw. Ergänzung dankbar annehmen wird. Es gilt, einen geeigneten Weg zu finden Kinder und Eltern zu erreichen.

In der folgenden Diskussion wurden folgende Anregungen, Bedenken bzw. Ergänzungen geäußert.

**Herr Geier:** Form des Begrüßungspaketes, Ratgeber (Broschüre) wäre sinnvoller als ein Ordner mit vielen einzelnen Seiten.

**Herr Abramowski:** Er kritisierte, dass verschiedene Leistungen des Begrüßungspaketes auf den sozialen Status (Hartz IV, Geringverdiener) der jungen Eltern ausgerichtet sind und somit diskriminierend sein könnten.

**Frau Falkensteiner:** Sie regte an, dass sich das Sozialamt mit dem Familienbündnis in Verbindung setzen sollte, die bereits Angebote für junge Familien unterbreiten. Auch „LEO“ der Familienratgeber, eventuell als Neuauflage wäre hierfür denkbar.

**Frau Böckel:** Es ist fragwürdig, ob bei der Geburt des Kindes (in einigen Jahren) noch alle Angaben (Adressen, Ansprechpartner) aktuell sind. Der Inhalt des Begrüßungspaketes müsste regelmäßig aktualisiert werden.

**Frau Schumann:** Kinderzahnärztlicher-Dienst, Physiotherapeuten müssen noch mit aufgenommen werden.

Warum nur ein Anmeldeformular für eine Einrichtung der DeKiTa? Auch der Hinweis für eine Anmeldung bei anderen Trägern müsste gegeben sein.

**Herr Hoffmann:** Wichtig aus seiner Sicht ist, welche Person und auf welche Art und Weise das Begrüßungspaket übergeben wird.



**Frau Förster:** In der Vergangenheit wurden unmittelbar nach der Geburt Elternbriefe ausgereicht, in denen die Eltern über verschiedene Leistungen bzw. Ansprechpartner informiert wurden. Die Familie wurde in den ersten 12 Monaten begleitet. Die Finanzierung erfolgte erst durch das Klinikum und danach durch das Land.

**Herr Dr. Raschpichler:** Was ist zum Beispiel mit den Neugeborenen die außerhalb von Dessau-Roßlau geboren werden. Es wäre eine Überlegung, die Übergabe mit dem Akt der Übergabe der Geburtsurkunde beim Standesamt zu verbinden.

## **9. Informationen**

### **9.1. Umsetzung des ESF-Programms "Schulerfolg sichern" in Dessau-Roßlau**

Herr Ledwa übergab zunächst das Wort an Frau Förster.

**Frau Förster** informierte, dass mit der bereits behandelten Vorlage zur weiteren Umsetzung der Schulsozialarbeit in Dessau-Roßlau der Blick voraus geht.

Die Mitglieder des JHA sollen zu diesem TOP über den aktuellen Stand der Umsetzung des ESF-Programms informiert werden. Frau Hitzegrad wird zunächst aus Sicht der Netzwerkstelle informieren und im Anschluss werden Frau Rößiger, Schulsozialarbeiterin an der Sekundarschule Kreuzberge und Frau Flach, Schulsozialarbeiterin an der Sekundarschule „An der Biethe“, über die praktische Arbeit berichten. Da die Ausführungen von Frau Hitzegrad und die Powerpoint-Präsentation der Schulsozialarbeiterinnen sehr umfangreich sind, werden sie als Anlage dem Protokoll beigelegt.

#### Diskussion:

**Herr Hoffmann:** Er hätte im Vortrag der Schulsozialarbeiterinnen mehr Details (Zahlen und Fakten) erwartet.

**Frau Böckel** informierte daraufhin, dass dies für das ablaufende Schuljahr erst im Oktober möglich wäre, dann liegt die Situationsanalyse bzw. der Rechenschaftsbericht vor. Dies ist wiederum die Grundlage für die Weiterführung der Schulsozialarbeit an den Schulen. Im Unterausschuss sollte dann das Material aus den Schulen aufbereitet werden.

**Frau Ziska:** Wie wird mit der Problematik Schulschwänzer umgegangen?

**Frau Flach/Frau Rößiger:** Hier werden sowohl mit den Schülern als auch mit den Eltern Einzelgespräche geführt, welche Gründe dafür die Ursache sind. Es gibt hierfür viele Beispiele wo die Gespräche positive Auswirkungen hatten. Des Weiteren konnte durch intensive Einzelgespräche erreicht werden, dass ein ¼ der Schüler die zum Halbjahr noch versetzungsgefährdet waren, dass Klassenziel zum Schuljahresende noch erreicht haben.

### **9.2. Vorstellung Controllingkonzept**

Frau Förster beantragte, diesen TOP heute nicht zu behandeln und ihn auf die TO der Sitzung des JHA am 25. Oktober 2011 zu setzen. Der Antrag kam zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 0**

Herr Ledwa fragte vor Aufrufen des TOP 10 an, ob es Anfragen bzw. Informationen seitens der Mitglieder des JHA oder der Verwaltung gibt.

Dies war nicht der Fall. Aus diesem Grund wurde darauf verzichtet die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

## **11. Schließung der Sitzung**

Herr Ledwa beendete die Sitzung um 18:50 Uhr.

Dessau-Roßlau, 15.02.12

---

Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer